

# Cuba kompakt

15. Dezember 2004, Ausgabe 3, Jahrgang 1, 20 ct., Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Alarm in Washington – China wird in Südamerika und Cuba aktiv

Die von Erfolg gekrönte Rundreise des chinesischen Präsidenten Hu Jintao hat in den USA und Kanada die Warnlichter angehen lassen. Die New York Times beklagte, dass die USA China ihren wirtschaftlichen Anteil in Lateinamerika überlasse. Auf seiner Reise, die ihn nach Südamerika und Cuba führte, habe Chinas Präsident neue langfristige Investitionen im Wert von 30 Milliarden Dollar angekündigt, die Chinas Industrie die Versorgung mit lebenswichtigen Rohstoffen sicher stellen würde. So würden die Chinesen Eisenerze, Bauxit, Soja, Holz, Zink und Mangan aus Brasilien, Zinn aus Bolivien, Erdöl aus Venezuela und Kupfer aus Chile beziehen, führte die Times weiter aus.

Der Orlando Sentinel meinte bissig, dass George W. Bush noch im letzten Monat auf dem Pazifikgipfel alles Mögliche über den freien Handel geredet habe, die Geschäfte aber würden andere machen. „China versucht Zugang zu Lateinamerika zu bekommen, wo politische Führer mit sozialistischem Zuschnitt das wirtschaftliche Heil für ihre Länder suchen, während Bush mit seiner Anti-Terror Front beschäftigt ist.“

#### Und Cuba?

China hat im letzten Jahr 220 Millionen Tonnen Stahl produziert, soviel wie sonst niemand auf der Welt, und die Herstellung von rostfreiem Stahl ist um 50% angewachsen. Dafür braucht man viel Nickel und Cuba, der Welt viertgrößter

Nickelexporteur, mit einer jährlichen Produktion zwischen 75 und 76 Tausend Tonnen, kommt da wie gerufen.

Ein 500 Millionen Dollar joint venture zwischen dem chinesischen Unternehmen Minmetals (49%) und dem cubanischen Unternehmen Niquelifera Yamanigüey (51%) zum Aufbau einer Fabrik zur Legierung von Eisen, Nickel und anderen Metallen soll in zwei Jahren fertiggestellt sein. Die erhöhte Nickelnachfrage Chinas hat den Weltmarktpreis für dieses Metall auf relativ hohem Niveau gehalten. Der Nickel ist jetzt für Cuba das wichtigste Exportprodukt.

Insgesamt wurden während des Besuchs von Ju Hintao in Havanna 16 Abkommen unterzeichnet.

Dazu gehört auch ein Kooperationsabkommen auf dem Gebiet der Biotechnologie. Darin sind die Einrichtung von joint venture Unternehmen und Forschungs- und Entwicklungsprojekten von beiderseitigem Interesse vorgesehen. Unter anderem geht es dabei um die Kontrolle des HIV-Virus und epidemiologische Forschungen.

Des weiteren gibt es ein Abkommen zwischen der Grupo Electronica de Cuba und dem chinesischen Unternehmen Haier über die Herstellung von einer Million Fernsehapparate in Cuba für den inländischen Markt und für den Export in Länder der Region. Außerdem stellt China 6.1 Millionen Dollar für die Schuluni-

formen cubanischer Kinder und noch einmal 6.1 Millionen Dollar für medizinisches Verbrauchsmaterial zur Verfügung. Für 3 Millionen Dollar finanzierten die Chinesen ein Röntgengerät zur Durchleuchtung der Container im Hafen. Sie leisten Kredite für den Ausbau der Telekommunikation und gewähren 10 Jahre Aufschub für die Kreditrückzahlung.



Fidel Castro und Hu Jintao bei der Unterzeichnung mehrerer Abkommen

Chinesische Experten kümmern sich um die kubanische Fischzucht und es kommt zu einem Austausch auf dem Gebiet der Meteorologie.

Alle diese Abkommen wurden in einer Zeremonie, die vom cubanischen Fernsehen in voller Länge übertragen wurde, feierlich unterzeichnet.

R.F. – Quellen: Granma, La Jornada

## BLOCKADE

### Neues von der Blockadefront

Das Büro zur Kontrolle ausländischer Güter (OFAC), das den Lesern der *Cuba Kompakt* bereits von der letzten Ausgabe bekannt ist, als es den Auftritt einer cubanischen Band auf den Bermudas vereitelte, hat wieder zugeschlagen. Dieses Mal allerdings sind die Folgen fataler. Wie bekannt, hat Cuba seit 2001 Lebensmittel im Gesamtwert von 714 Millionen Dollar in den USA gekauft. Was die US-Landwirte erfreute, hat die US-Rechte verärgert. Die hat jetzt mit OFAC zum Gegenschlag ausgeholt und wird möglicherweise den Geschäften der US-Farmer mit Cuba ein schnelles Ende bereiten. Das Gesetz, das diese Geschäft überhaupt erst ermöglichte, sah eine Bezahlung in bar und im voraus vor.

Die OFAC bemängelte, dass einige Zahlungen nicht über in den USA ansässige Banken ausgeführt wurden oder erst bezahlt wurden, als die Ware bereits US-Häfen verlassen hatte.

Das hätten sie wohl gerne. Die Ware dann einbehalten und das Geld Cubas konfiszieren. Im Konfiszieren cubanischer Güter haben die USA schließlich jahrzehntelange Erfahrung. Kongressabgeordnete sehen deshalb ganz klar, dass dieser Vorstoß von OFAC das Ende des Verkaufs von Agrarprodukten bedeuten kann.

R.F. – Quelle: Juventud Rebelde



Oliver Stone mit Fidel Castro

### Supermans Großvater

Der berühmte US-Regisseur Oliver Stone hat folgenden Brief an Fidel Castro geschrieben:

Lieber Fidel:

Du bist unglaublich. Zuerst fällst du hin und brichst dir das Knie und anstatt dass du einen Augenblick ausspannst und dich in Ruhe von den Ärzten anästhesieren lässt, wie das die meisten normalen Menschen tun würden, beschließt du, während der Operation, ja sogar während der Anästhesie weiter zu arbeiten. Wenn ich einmal die Rolle des Großvaters von Superman besetzen müsste, würde ich dich dafür aussuchen. Ich wünsche dir eine schnelle Genesung. Ich vermisse dich und hoffe dich bald wiederzusehen, wenn ich nach Cuba zurückkehre.

In immerwährender Zuneigung  
Oliver Stone

R.F. – Quelle: Juventud Rebelde

## KURZNACHRICHTEN

### Cuba bald im MERCOSUR?

Die Gründerstaaten dieser Wirtschaftsgemeinschaft sind Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay. Die argentinische Regierung ließ durchblicken, dass sie davon ausgeht, dass Cuba zusammen mit Mexiko im Jahre 2005 beitreten wird. Bis jetzt hatte sich Uruguay einer Aufnahme Cubas widersetzt, aber mit dem Sieg von Tabaré Vasquez und der Frente Amplio ist dieses Hindernis aus dem Weg geräumt.

Der Wirtschaftsgemeinschaft MERCOSUR sind außer den Gründungsmitgliedern auch Chile, Bolivien, Peru und Venezuela assoziiert. Ein bevorstehender Beitritt Cubas zum MERCOSUR als assoziiertes Mitglied steht im Gegensatz zu den Bemühungen der Bush-Regierung, Cuba auf dem lateinamerikanischen Kontinent zu isolieren.

R.F. – Quelle: La Jornada

### Ökologisches Gas in Cuba

Jetzt wurde in Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen aus Deutschland und Kanada die erste Fabrik zur Herstellung von ökologischem Gas fertig gestellt. Damit gehört Cuba zu den fünf Ländern auf der Welt, die in der Lage sind, das Gas LB-12 aus einem Erdölderivat herzustellen. Die Fabrik ist mit einer Technologie ausgestattet, die die zur Herstellung von LB-12 notwendige Trennung der Flüssiggaskomponenten (Propan und Isobutan) ermöglicht. Gase, die weltweit für die Gefriersysteme verwendet werden, stellen eine Gefahr für die Ozonschicht dar und ihre Herstellung ist durch das Montreal-Protokoll verurteilt worden. Andere Gase schädigen zwar nicht die Ozonschicht, tragen aber zum Treibhauseffekt bei. Im Gegensatz dazu stellt das cubanische LB-12 eine Alternative dar, die die Umwelt nicht schädigt.

R.F. – Quelle: Rebelion

### Gesundheit für die Welt

Wie das cubanische Gesundheitsministerium bekannt gab, leisten zur Zeit 22.400 Cubaner in 67 Ländern medizinische Hilfe; außerdem werden im nächsten Jahr 10.000 Studenten an der Lateinamerikanischen Schule für Medizin in Havanna eingeschrieben sein.

Bereits August 2005 werden die ersten 1.300 lateinamerikanischen Studenten aus 19 Ländern ihre Ausbildung dort beendet haben und als frischgebackene Ärzte in ihre Heimatländer zurückgehen, wo sie schon sehnsüchtig erwartet und dringend benötigt werden.

Wegen dieser Lateinamerikanischen Schule für Medizin verdient Cuba, nach Meinung von David P. Hickey, dem Direktor des Transplantationszentrums in Dublin, den Nobelpreis für Medizin, den für Naturwissenschaften und den Friedensnobelpreis.

R.F. – Quelle: PML